

Wie die Seele satt wird

Weihnachtsspende ging 2018 an die Vesperkirche Karlsruhe.



> Die Fahnen mit Segenswünschen, die während der Vesperkirche 2016 entstanden, schmückten auch in diesem Jahr den Eingang zur Johanniskirche am Werderplatz.

Mit ihrer jährlichen Weihnachtsspende unterstützte die VOLKSWOHNUNG die Vesperkirche Karlsruhe: Zum sechsten Mal fand diese vom 13. Januar bis 10. Februar 2019 in der Johannis-Paulus-Gemeinde am Werderplatz statt. An großen, liebevoll gedeckten Tischen im Kirchenraum konnten sich nicht nur Bedürftige, sondern Menschen aller Gesellschaftsschichten aufwärmen, ein stärkendes Essen zu sich nehmen und vor allem Zuwendung und Geselligkeit finden.

Die Vesperkirche Karlsruhe ist eine Kooperation der Evangelischen Kirche Karlsruhe, des Diakonischen Werkes Karlsruhe und der Johannis-Paulus-Gemeinde. Sie finanziert sich ausschließlich über Geld- und Sachspenden bzw. ehrenamtliches Engagement. Pfarrerin Lara Pflaumbaum ist daher sehr dankbar für die Unterstützung der VOLKSWOHNUNG: „Ohne solche Zuwendungen wäre diese Veranstaltung nicht machbar. Für die Ausrichtung unserer Vesperkirche sind wir auf viele Spenden angewiesen.“ Insgesamt wurden über 7.850 warme Mahlzeiten ausgegeben und 6.895 Vesperbeutel verteilt.

Nachmittags gab es Kuchen und süße Stückchen, dazu konnten täglich rund 100 Liter Kaffee ausgeschenkt werden. Und damit alles reibungslos läuft, muss auch im Hintergrund investiert werden: „Um die große Menge an Broten besser verarbeiten zu können, haben wir eine hochwertige Schneidemaschine angeschafft“, erzählt die Pfarrerin.

Rund 50 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren jeden Tag im Einsatz, um werktags bis zu 280 und an Wochenenden rund 400 Personen zu versorgen, für die auch ein vielfältiges Kultur- und Mitmach-Programm geboten wurde. In diesem Jahr war dies unter anderem ein Maltisch zum Thema Träume: Eine Künstlerin gestaltete zusammen mit den Gästen einen großen Traumfänger, der im Kirchenraum ausgestellt wurde. Wichtig für viele: Es konnte ein Arzt konsultiert werden, auch ein Psychologe und eine Sozialberatung standen zur Verfügung, eine Tierärztin kümmerte sich um die Haustiere der Gäste. Außerdem konnten sich die Besucherinnen und Besucher kostenlos die Haare schneiden lassen.

Eine große Bereicherung für alle war die Andacht zum Ende des Nachmittags. Die Pfarrerin ist fasziniert, wie gut sie ankam. Auch Menschen, die bisher keine guten Erfahrungen mit der Kirche gemacht haben, gefiel diese Zuwendung. „Sie wurden nicht ‚angepredigt‘, es ging um Berührung, um Geist und Energie. Man spürte, dass sich etwas bei den Menschen bewegt“, erzählt Pflaumbaum und ergänzt: „Ich halte es für einen wichtigen kirchlichen Auftrag, etwas anzubieten, das trägt und nachwirkt. Vesperkirche hat für mich viel mit Bewusstseinsarbeit für ein wertschätzendes Miteinander zu tun.“ Von der Gemeinschaft profitieren auch die Ehrenamtlichen – sie schätzen die Möglichkeit, mit Leuten in Kontakt zu kommen, die sie sonst nicht treffen würden.

Walter, 81, kommt seit sechs Jahren in die Vesperkirche. Pünktlich um 11 Uhr fand man ihn an seinem Stammplatz mitten im Kirchenraum. Er schwärmte: „Hier werden viele Bedürfnisse abgedeckt. Ich schätze die Betreuung, das soziale Angebot und das Engagement der Gemeinschaft, Tag für Tag einen Raum der Begegnung zu schaffen, und fühle mich hier zu Hause, aufgehoben.“ Auch Mathias, 56, freute sich immer auf die Geselligkeit: „Jedes Mal treffe ich ein paar Leute, die ich das ganze Jahr über nicht gesehen habe. Wir halten ein Schwätzchen und genießen die Wärme und das Essen.“

Pfarrerin Pflaumbaum ist stolz, dass die Vesperkirche in Karlsruhe inzwischen etabliert ist und betont: „Niemand muss sich schämen, zu uns zu kommen.“ Seit ihrer Gründung 2014 ist so etwas wie eine große Familie entstanden, die mehr und mehr zusammenwächst. (can)



> Albert Maier, einer von rund 50 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, sorgte für Nachschub.

Die erste Vesperkirche fand 1993 in der Stuttgarter Leonhardskirche statt. In Baden-Württemberg bieten inzwischen mehr als 33 Vesperkirchen in der kalten Jahreszeit warme Mahlzeiten und Raum für Begegnungen. Sie finanzieren sich ausschließlich über Spenden und werden hauptsächlich durch das Engagement von Ehrenamtlichen getragen.

Wer Geld überweisen möchte, tut dies über folgende Kontoverbindung:

Vesperkirche Karlsruhe, **DE56 6605 0101 0108 1796 72**. Sachspenden von Privatpersonen oder Firmen sind nach Absprache mit dem ehrenamtlichen Co-Projektleiter Dieter Eger (dieter.eger@vesperkirche-karlsruhe.de) willkommen. Wer sich ehrenamtlich beteiligen möchte, kann sich ab Mitte September 2019 anmelden für die nächste Veranstaltung. Weitere Infos findet man unter www.vesperkirche-karlsruhe.de.



> Dieter Eger und Pfarrerin Lara Pflaumbaum freuten sich über den guten Verlauf der nunmehr 6. Vesperkirche.